

Kooperatives Werkstattverfahren Burtscheid Kur- und Reha-Standort

Ergebnisprotokoll Jury 1 vom 22.11.2021 im Anschluss an die öffentliche Auftaktveranstaltung Forum 1 Impulse, in dem die Planungsbüros, die Jury und die beteiligten Akteure und Bürger*innen einen ersten Eindruck des Plangebietes erhalten haben.

1. Ort der Sitzung

Kurpark-Terrassen, Dammstraße 40, 52066 Aachen

2. Anwesenheit

Stimmberechtigte Mitglieder:

1. Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin, Stadt Aachen
2. Prof. Dr. Jörn Walter, Hamburg
3. Prof. Stefan Werrer, Stuttgart/Aachen
4. Prof. Yasemin Utku, Köln
5. Hubertus Schäfer, Köln
6. Lola Meyer, Kassel
7. Prof. Dr. Manfred Sicking, Beigeordneter für Wohnen, Soziales und Wirtschaftsförderung, Stadt Aachen
8. Johannes Hucke, Fraktion Bündnis90 / Die Grünen
9. Harald Baal, CDU-Fraktion (entschuldigt)
10. Renate Wallraff, SPD-Fraktion
11. Malena Moog, Fraktion Die Linke

Stellvertretungen:

- Isabel Strehle, Leiterin Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur, Stadt Aachen
- Michael Rau, Fraktion Bündnis90 / Die Grünen

Beratung / Vorprüfung

- Detlef Jarosch, Project M
- Birgit Schmid, Projektleiterin Stadterneuerung und Stadtgestaltung, Stadt Aachen
- Stefanie Weitenberg, Abteilungsleiterin Stadterneuerung und Stadtgestaltung, Stadt Aachen
- Karen Roß-Kark, Umweltvorsorgeplanung, Stadt Aachen

Moderation

- Jörg Faltin, FALTIN+SATTTLER FSW Düsseldorf
- Jana Elsner, FALTIN+SATTTLER FSW Düsseldorf

Planungsteams

- OCTAGON Architekturkollektiv, Leipzig
- QUERFELD EINS Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden
- Förder Landschaftsarchitekten, Essen
- NEW Architekten, Köln
- scape Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
- scheuven + wachten plus planungsgesellschaft, Dortmund

Gäste

- Christoph Klanten, REICHER HAASE ASSOZIIERTE, Aachen
- Anna-Lena Müller, FALTIN+SATTTLER FSW Düsseldorf
- Annika Heublein, FALTIN+SATTTLER FSW Düsseldorf
- Vincent Schneidewind, Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur, Stadt Aachen

3. Erkenntnisse der Diskussion

Potentialflächen insgesamt

Insgesamt werden programmatische Vorschläge zu allen Potentialflächen erwartet, die das in der Anforderungsanalyse aufgeführte Nutzungsprogramm kompatibel ergänzen. Vorstellbar wäre auch eine Wohnnutzung, aufgrund des Wohnungsmangels. Wichtig ist, Burtscheid als Gesundheitsstandort in der Gesamtheit „Wohnen, Leben, Arbeiten“ voranzubringen. Insbesondere die Fläche Dammstr./Jägerstr. wurde nochmals diskutiert und welchen Nutzungsschwerpunkt, mit den Hinweisen zum Wohnen oder der Gesundheitswirtschaft, hier gesetzt werden.

Kurgarten

Der Kurgarten ist Mittelpunkt des Perspektivplans und muss unter Wahrung und Herausarbeitung des historischen Vermächtnisses ganzheitlich neu gedacht und erfunden werden. Die Vernetzungsbereiche in alle Himmelsrichtungen sind dabei mit einzubeziehen. Die durch die Etablierung des angedachten Klinikcampus im Areal

Burtscheid – Kur- und Reha-Standort

Jury 1 am 22.11.2021

Klostergarten und die daraus generierte neue Frequenz (Patienten- und /Besucherströme etc.) des Kurgartens müssen in den Konzepten beachtet und berücksichtigt werden. Auch die Öffnung zum Hauptbahnhof kann eine höhere Besucherfrequenz für den Kurgarten mit sich bringen.

Vernetzung und Kaltluftschneisen

Die öffentlichen Räume müssen über die Ränder des Plangebietes hinaus im städtischen Kontext über die verschiedenen Höhenniveaus vernetzt werden. Die Verbindung in Richtung Frankenberger Viertel und die damit verbundene Disposition (zumindest teilweise) der Klinik Rosenquelle und die Möglichkeiten zur Belüftung müssen mit der wichtigen Adressbildung des gesamten Kurstandortes an dieser Stelle (Entree) und der derzeit lärmschützenden Gebäudekonfiguration in Richtung Bahntrasse/Viadukt und Kurbrunnenstraße abgewogen werden.

Klostergarten

Der Klostergarten sollte als Teil der öffentlichen Räume des gesamten Kurstandortes gedacht werden und so zukünftig auch den Bürger*innen Zugang und Nutzung ermöglichen. Die in der Auslobung angegebene BGF von ca. 37.700 m² bedeutet eine auf Verträglichkeit zu überprüfende oberirdische BGF von ca. 28.000 m² inkl. dem Kloster-Bestandsgebäude, in dessen Teilabschnitt (Michaelsbergstraße 36 und 38) auch die ursprüngliche Nutzung beibehalten wird. Die Baumasse und die Vorgaben zur Geschossigkeit (Ersteinschätzung FB 36, kein Gutachten vorhanden) müssen auch in Abwägung zur Freihaltung der Kaltluftschneise überprüft werden. Eine Arrondierung ist auch über die zwei Geschosse hinaus vorstellbar und muss zudem im Einklang mit dem Denkmalschutz funktionieren. Das direkt zugeordnete Stellplatzkontingent ist oberirdisch oder unterirdisch nachzuweisen.

Klinikcampus

Nach Möglichkeit sollte eine Mischnutzung auf dem Campusgelände etabliert werden, sodass alle Nutzer*innen des Kur- und Reha-Standortes das Areal als belebt und Teil des Gesamtquartiers erfahren können. Die Erdgeschosszonen (Gastronomie/Dienstleistungen „für alle“ etc.) könnten dazu u.a. einen erheblichen Beitrag leisten. Eine Lösung des Neubauvolumen auf verschiedene Standorte zu verteilen ist nicht kompatibel mit der Investitionsansicht und den Synergien „an einem Ort“ eine neue europäische Adresse im Verbund mit Burtscheid zu etablieren. Eine unterirdische Verbindung und Versorgung z.B. zur benachbarten Klinik Rosenquelle wurde bereits überprüft und ist nicht möglich. Die BGF-Angaben müssen daher städtebaulich im Areal Klostergarten auf Verträglichkeit überprüft werden. Auf Seite 34 der Potentialanalyse von 2019 von Projekt M sind Angaben zu den Flächenbedarfen und Funktionen gegliedert nach Teilbereichen aufgeführt.

Titel Kurstadt

Das Thermalwasser muss für die Öffentlichkeit zugänglich sein und medizinisch / therapeutisch genutzt werden, damit der Titel „Bad Aachen“ erhalten bleibt. Der Kurstandort muss qualifiziert und in der Stadt sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Studie „Wasser sichtbar machen“

Die Vorstudie dient den Planungsbüros als Orientierung, ist jedoch variabel an die Konzepte anpassbar.

Termine

Neuer Abgabetermin:

19.01.22 digitale Plandaten: siehe Auslobung (Teil C, Leistungen Abgabe 2) ohne Perspektiven und Präsentation

01.02.22 Präsentation und Pläne inkl. Perspektiven

Bitte bringen Sie die geplotteten Pläne am 02.02.22 mit zum Forum 3.

4. Abschluss

Frauke Burgdorff und Isabel Strehle bedanken sich bei allen Mitgliedern der Jury und den Teams für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und die Teilnahme an diesem besonderen Verfahren und sind gespannt auf die ersten Ergebnisse, die am Mittwoch, den 24.11.21 im Rahmen des Forum 2 präsentiert werden.

Für das Protokoll:

Jörg Faltin und Jana Elsner (Faltin+Sattler, Düsseldorf)
22.11.2021